

Österreich auf dem Weg zur WM: Siege gegen San Marino gefordert!

Österreich trifft heute im WM-Qualifikationsspiel auf San Marino, während 1500 Fans das Spiel im sonnigen Rimini verfolgen.



Rimini, Italien - Der österreichische Fanklub von Oed/Zellern feierte heute im italienischen Rimini, während die Nationalmannschaft im WM-Qualifikationsspiel gegen San Marino antritt. Das Spiel findet im Stadio Olimpico in Serravalle statt, nur 15 Autominuten von Rimini entfernt. Rund 1500 österreichische Fans sind vor Ort und genießen das angenehme Wetter mit 30 Grad und blauem Himmel. Nachdem sie zwischen den Spielen in Rumänien und San Marino das italienische „dolce vita“ erlebt haben, ist die Vorfreude groß. Einige Fans reisten direkt nach dem Spiel gegen Rumänien in San Marino an, wo die Stimmung bereits prächtig ist.

San Marinos Abwehrspieler Alberto Riccardi zeigt sich

optimistisch vor der Begegnung mit Österreich. Das Team unter der Leitung von Ralf Rangnick hat sich fest vorgenommen, einen überzeugenden Auftritt hinzulegen. Rangnick betont, wie wichtig es ist, die positiven Eindrücke aus dem Spiel gegen Rumänien, das am 7. Juni stattfand, in die Partie gegen San Marino mitzunehmen. Er verweist auf die Gefahr, diese Chancen nicht zu nutzen, besonders nach der Analyse der bisherigen Qualifikationsspiele San Marinos.

Teamvorbereitung und persönliche Ansprüche

Im Trainingslager in Seefeld wurde intensiv an der Chancenverwertung gearbeitet. Rangnick muss jedoch auf die Innenverteidiger Gernot Trauner und Kevin Danso verzichten, die verletzungsbedingt ausfallen. Das österreichische Team will gegen San Marino offensiv und konzentriert auftreten, während Marcel Sabitzer von seiner Mannschaft Vollgasfußball und ein klares Ergebnis erwartet. Der Teamchef hebt hervor, dass der Sieg gegen Rumänien weniger wert ist, wenn das Team nicht auch gegen San Marino gewinnen kann. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da Österreich nach langer Zeit wieder an einer WM-Endrunde teilnehmen möchte.

Das letzte Mal war Österreich 1998 bei einer WM-Endrunde vertreten, und das Ziel für 2026 ist eine Rückkehr nach über 25 Jahren. In der aktuellen WM-Qualifikation hat Österreich den Anspruch, Gruppensieger zu werden, um sich direkt für das Turnier zu qualifizieren. Die Mannschaft spielt in Gruppe H, zusammen mit Rumänien, Bosnien-Herzegowina, Zypern und eben San Marino. Der aktuelle Punktestand in der Gruppe zeigt, dass Bosnien-Herzegowina mit 9 Punkten führt, während Österreich, Rumänien und Zypern jeweils 3 Punkte haben und San Marino noch ohne Punkte ist.

Aufstellung und Wettkampf

Die Dringlichkeit der Situation wird durch die Tatsache verstärkt, dass Österreich kämpft, nicht in die Playoffs gehen zu müssen, sollte man den zweiten Platz belegen. Spieler wie Arnautović, Laimer und Sabitzer tragen die Verantwortung, während Neulinge wie Nikolas Veratschnig und Thierno Ballo ebenfalls im Kader stehen. David Alaba fehlt weiterhin, doch es gibt Hoffnung, dass er 2025 nach seiner Verletzung zurückkehren könnte.

Am 6. September treffen die Österreicher auf Zypern, gefolgt von einem wichtigen Spiel gegen Bosnien-Herzegowina am 9. September. Bei den bevorstehenden Begegnungen hofft Österreich auf eine starke Leistung, um die Gruppe zu dominieren und den Traum von der nächsten WM-Teilnahme zu verwirklichen. Ralf Rangnick zeigt dabei eine positive Entwicklung mit dem Team und erwartet von seinen Spielern eine deutliche Verbesserung in ihrer Leistung, um viele Tore gegen San Marino zu erzielen, da dies in der Qualifikation entscheidend sein könnte.

In den letzten Begegnungen zeigte das ÖFB-Team bereits fortschrittliche Leistungen, darunter ein beeindruckender 5:1-Sieg gegen Norwegen in der Nations League. Dieser Trend soll sich in der aktuellen WM-Qualifikation fortsetzen. Die Erwartungen und Ansprüche sind hoch, und die Fans unterstützen das Team nach Kräften. Heute in San Marino gilt es, den ersten Schritt in Richtung WM 2026 zu machen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Rimini, Italien
Quellen	• www.krone.at • kurier.at • www.fussball-wm.pro

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at